



### **Minna Specht** (1879 - 1961)

Minna Specht wird am 22.12.1879 als siebentes Kind des Ehepaares Mathilde und Wilhelm Specht geboren und wächst auf Schloss Reinbek auf, das von der Familie 1874 erworben wurde. Ab 1884 besucht Minna die Reinbeker Privatschule und mit neun Jahren die Höhere Mädchenschule in Bergedorf. Im Gegensatz zu den vier älteren Schwestern löst sie sich vom traditionellen Frauenleitbild und findet ihre Identität als berufstätige Frau.

Minna Specht unterstützt die Forderungen der Frauenbewegung indem sie dafür eintritt, dass das öffentliche Leben gleichermaßen durch Männer und Frauen geprägt werden soll. Sie betont die Notwendigkeit der weiblichen Berufstätigkeit und weist auf geschlechtsspezifische Unterschiede hin, die der Gesellschaft zugutekommen werden, wenn die Emanzipation der Frau zugelassen wird.

Minna Specht gehört zu den profiliertesten Pädagoginnen des 20. Jahrhunderts. Ihre Hauptwirkungsstätten waren das Landerziehungsheim Walkmühle bei Melsungen (1924 - 1933), dessen Nachfolgeschulen im Exil in Dänemark und Großbritannien, wie auch in der Nachkriegszeit die Odenwaldschule in Heppenheim. Während ihres letzten Lebensjahrzehntes war sie u. a. Vertreterin für Erziehung und Unterricht in der deutschen UNESCO-Kommission und Mitarbeiterin des UNESCO-Instituts für Pädagogik.

Aus der Praxis heraus entwickelte Minna Specht eine erfahrungsbezogene Pädagogik sozialistischer Prägung. Sie sah eine enge Verbindung zwischen Erziehung und Politik, dazu gehörte auch die am Ende der Weimarer Republik geleistete aktive Widerstandsarbeit gegen die Nationalsozialisten. Von großer Wichtigkeit sind die Konzeptionen, die sie zur demokratischen Umgestaltung der Nachkriegsgesellschaft, insbesondere des Erziehungs- und Bildungsbereiches, entwickelt hat. Ihre Pädagogik hatte das Ziel, in der Gesinnung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, Toleranz und soziale Verantwortung im demokratischen Rechtsstaat zu verankern.

Ab März 1946 übernimmt Minna Specht die Leitung der Odenwaldschule. Durch konstruktive, pragmatische Maßnahmen legte sie trotz materieller und personeller Schwierigkeiten den Grundstein für eine soziale und politische Orientierung der Landerziehungsheime, für die Einbeziehung der Arbeitswelt in den Unterricht und für größere Bildungschancen und Gerechtigkeit für alle Kinder.

Seit 1954 wohnt Minna Specht in Bremen, von wo aus sie häufig zeitlich ausgedehnte Reisen in die Schulen der Vereinigung der deutschen Landerziehungsheime unternimmt mit dem Auftrag, die Schulen in ihrer Arbeit und Entwicklung zu beraten.

Minna Specht stirbt am 3.2.1961 in Bremen.

Herta Venter

Quelle: OSO-HEFTE „Minna Specht“ Berichte aus der Odenwaldschule, Neue Folge: 15/1993